

062

060

066

056

071

051

111

011

161

- 17 -

möglich gewesen, dass er an einer berühmten französischen Universität seine Ausbildung fortgesetzt hätte. Aber es ist derzeit nur so viel bekannt, dass er noch im Jahre 1479 in Pavia (1) studierte, wohin ihn vielleicht der Ruhm des bekannten Rechtslehrers Jason de Mayo (oder Mayno) 1434 - 1519 lockte (2), und dort (3) auch den Grad eines Doktors der kaiserlichen Rechte (4) erlangte.

- 1) Offenbar war Pavia eine von Ulmern gern besuchte italienische Universität, da 1434 Andrea Wall von Balzheim, der zwischen 1447 und 1454 Rektor der Ulmer Lateinschule war, zusammen mit Heinrich Neithard, dem späteren Pleban von Ulm, und Albrecht von Fyb zu finden war (Greiner, Gesch.d.Ulmer Schule 6).
- 2) Veessenmeyer, Nachr. 4; Dieser bekannte Rechtslehrer stand wegen seiner Sorgfalt, Ordnung und Klarheit sowie wegen seiner gebildeten Vorträge und Stils bei seinen Zeitgenossen in hohem Ansehen (Savigny, Gesch. d.RR.in EA VI/406 f.).
- 3) An zahlreichen Stellen findet sich die Angabe, Ulrich Krafft habe in Padua und nicht in Pavia studiert und promoviert, so bei Weyermann in UHB I/374, Beck in DASch. 1880 58b/59b, Lehmann, Bibl.Katkal. I/48, Willburger in UHB 1927 Nr. 12/1, Pressel, U.Krafft 2, Hermelink, Matrikel 10, Wackernagel, Matrikel 138, Mayer, Matrikel I/105 und OA Ulm II² 328. Die oben mitgeteilte Ansicht findet sich dagegen bei Veessenmeyer aaO. 4, Haller, Anfänge I/142 und II/50, Frik-Haffner, Beschreibung 107 f., ohne dass irgendwo auf die abweichenden Mitteilungen hingewiesen wird, und wird bestätigt durch das bei Schreiber, Univ. Freiburg I/181 A.1 im Auszug abgedruckte Ratsprotokoll des Jahres 1492, wonach Ulrich Krafft am 10. Aug. in Freiburg "de sua promotione ... ostendit ... instrumentum sigillomunitum in universitate Papiensi", und durch die Tatsache, dass Jason de Mayo von 1407 bis 1435 ausschliesslich in Pavia lehrte (Savigny, Gesch.d.RR.in EA VI/379 ff.).
- 4) Entgegen Veessenmeyer, Nachr. 4, und Pressel, U.Krafft 2, nimmt Stinzling, Zasius 311, an, Krafft habe in Pavia im Jahre 1434 schon zum Doktor beider Rechte promoviert.
An den juristischen Fakultäten gab es, wie an den theologischen, drei verschiedene Stufen der Grade: Das Baccalaureat, die Licentiat und das Doktorat. Die Promotionsordnungen der juristischen Fakultäten liessen die Promotion in weltlichen, im geistlichen oder in beiden Rechten zu, so dass es demnach neun verschiedene juristische Grade gab. Die höchste juristische Ausbildung wurde mit der Erwerbung des doctor juris utriusque erreicht (Klink, Konstanser Domkapitel 30 und 178). Die höchste Stufe der Staffe lung akademischer Grade bilde-

Ende

Anfang